Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr 432. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier kögl. Feuilletonbeilage, Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Montag-Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Montag, 15. September 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der König von Sachsen in Berlin.

Der König von Sachsen traf Sonnabend Mittag auf der Wildparkstation ein. Zum Empfange hatten auf dem mit Palmen und Blumen geschmückten Bahnhof eine Ehrenkompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Anwesend waren ferner Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, ferner Staatssekretär Frhr. v. Richthofen, das Allerhöchste Hauptquartier und die Generalität von Potsdam. Kurz vor 12 Uhr erschien der Kaiser in sächsischer Infanterie-Uniform mit dem Bande der Rautenkrone. Um 12 Uhr fuhr der Zug ein. Der König von Sachsen trug die Uniform des altmärkischen Ulanen-Regiments von Treffenfeld. Die Begrüßung zwischen beiden Monarchen war sehr herzlich. Sie küßten sich auf die Wangen. Sodann fand die Vorstellung der Prinzen und des Ehrendienstes statt. Zum Ehrendienste waren kommandirt der Kommandant des Hauptquartiers von Plessen und der Kommandeur der Altmärkischen Ulanen, von Brühl. Der König schritt dann die Front der Ehrenkompagnie ab. Hierauf fand ein Vorbeimarsch statt. Dann bestiegen der Kaiser und der König den à la Daumont bespannten vierspännigen offenen Wagen; geleitet von einer Schwadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments, fuhren die hohen Herrschaften nach dem Neuen Palais. Hier hatte eine Kompagnie des 1. Garde-Regiments mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Beide Majestäten schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, bei der Prinz Eitel Friedrich stand. Hierauf begaben sich die Majestäten ins Innere des Palais. — Der König von Sachsen ist begleitet vom Kriegsminister v. Hausen, Generalmajor D'Elsa, den Flügeladjutanten Oberstleutnant von Rospoth und Major v. Watzdorf, sowie dem Ordonnanzoffizier Rittmeister v. Herder.

Die Anwesenheit des Königs von Sachsen am Potsdamer Hoflager wird vom „Reichs- und Staatsanzeiger" wie folgt begründet:

Seine Majestät König Georg von Sachsen ist zum ersten Mal nach Seinem Regierungsantritt heute in Potsdam als Gast Seiner Majestät des Kaisers und Königs eingetroffen und herzlich empfangen worden. In dem erlauchten Bruder des verewigten Königs Albert begrüßen wir eine ritterliche Gestalt aus dem durch große geschichtliche Erinnerungen geweihten Kreise der Bundesfürsten, die für die Begründung des Reichs ruhmvoll mitgestritten haben, und deren nationale Verdienste von dem Erben der ersten Kaiser wie von unserem Volke treu in Ehren gehalten werden.

Auch in der „Nordd. Allg. Ztg." findet sich ein warmer Willkommensgruß.

Nachmittags fuhr der König von Sachsen in Begleitung des Generals von Plessen in offenem Vierspänner von dem Neuen Palais nach dem Mausoleum und legte hier am Sarkophage Kaiser Friedrichs einen Kranz von Lorbeer und Veilchen und am Grabe der Kaiserin Friedrich einen Kranz von Lorbeer und Rosa-Nelken nieder. An beiden Kränzen befanden sich grüne und weiße Moireeschleifen, deren Enden das Initial G. mit der Königskrone trugen. Nachdem der König das Mausoleum verlassen, stattete er dem Erbprinzen von Hohenzollern und dem Prinzen Friedrich Leopold in Glienicke, dem Prinzen Eitel Friedrich und dem Herzog von Albany Besuche ab und kehrte sodann nach dem Neuen Palais zurück.

Abends 8 Uhr fand in der Jaspisgalerie des Neuen Palais beim Kaiserpaar eine Tafel zu Ehren der Anwesenheit des Königs von Sachsen statt. Der König saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, ihm gegenüber saß der Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth. Rechts vom Kaiser folgten zunächst die Herzogin von Albany, Prinz Eitel-Friedrich, die Ober-Hofmeisterin Gräfin Brockdorff, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Hofdame von Gersdorff, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein (Hoheit); links vom der Kaiserin saßen Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland, Prinz Albrecht von Preußen, Palastdame Gräfin Keller, Prinz Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Hofdame Gräfin-Stolberg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein (Durchlaucht) und der Erbprinz von Hohenzollern. Der Oberst-Kämmerer saß zwischen dem königlich sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenthal und Bergen, dem Staatssekretär Freiherrn von Richthofen und dem Hausminister v. Wedel rechts und dem königlich sächsischen Kriegsminister Freiherrn v. Hausen, Generaloberst v. Hahnke und dem königlich sächsischen Generalmajor D'Elsa links. Bei der Tafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Gestatten Ew. Majestät Mir, den herzlichsten Dank entgegen zu bringen für den freundlichen Besuch, den Ew. Majestät Mir heute gewogentlich abstatten. Wir gedenken der schweren Stunden, die Ew. Majestät in diesem Jahre durchlebten. Innig haben Wir theilgenommen an dem Schmerze, der Ew. Majestät und ihr Land erfüllte. Wir begrüßen in Ew. Majestät den Bruder des verewigten Königs, des getreuen Mitarbeiters in der Errichtung unseres Deutschen Reiches. Ich persönlich bitte Ew. Majestät, versichert zu sein, daß Ich Meine allerinnigste Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Liebe, mit der Ich an König Albert gehangen habe, von ganzem Herzen auf die Person Ew. Majestät übertrage; und Ich bitte, Mir die Huld, die Ew. Majestät königlicher Bruder Mir erwiesen hat, Mir auch ferner bewahren zu wollen. Meine Gefühle und die Gefühle Meines Hauses und Meines Volkes für Ew. Majestät und das treue Sachsenvolk fasse Ich zusammen in den Ruf: Gott schütze und segne Ew. Majestät! Seine Majestät der König von Sachsen Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Der König von Sachsen erwiderte:

„Gestatten Mir Ew. Majestät, für die liebenswürdigen und hochherzigen Worte, mit denen Ew. Majestät Mich begrüßt haben, Meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Sie werden Mir stets als ein treues Andenken im Gedächtniß bleiben. Gestatten Ew. Majestät zugleich die Versicherung, daß, soweit es von Mir, Meinem Hause und Meinem Volke abhängt, wir bestrebt sein werden, daß Verhältniß zu Kaiser und Reich so zu erhalten, wie es unter Meinem unvergeßlichen Bruder gewesen ist. Wir werden stets fest und unentwegt zu Kaiser und Reich halten. Gestatten Ew. Majestät, daß Ich den Gefühlen des Dankes für die so liebenswürdige Aufnahme, die Ich gefunden, dahin Ausdruck gebe, daß Ich Mein Glas erhebe und rufe: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät, die Kaiserin und das ganze kaiserliche Haus: Hurrah, Hurrah, Hurrah!"

Der König von Sachsen ist Sonntag Mittag 1 Uhr von Wildpark wieder abgereist. Der Kaiser begleitete den König im offenen Wagen zum Bahnhof, wo sich auch Prinz Eitel Friedrich zur Verabschiedung eingefunden hatte. Vom Fenster des Salonwagens aus unterhielt sich der König noch kurze Zeit mit dem Kaiser. Sodann setzte sich der Sonderzug in Bewegung.

Die Düsseldorfer Rede des Landwirthschaftsministers.

Die erste amtliche Aeußerung der preußischen Regierung zu dem täglich wüster werdenden agitatorischen Geschrei über Fleischnoth liegt nun endlich vor. Wie von uns bereits kurz gemeldet wurde, hat der preußische Landwirthschaftsminister v. Podbielski bei der Eröffnung der Provinzial-Thierschau in Düsseldorf eine Rede über dieses Thema gehalten. Diese hatte nach dem ausführlicheren Berichte der „Köln. Ztg." folgenden Inhalt:

„In den Erhebungen, die seitens der Regierungen stattgefunden haben, können wir nirgends einen Rückgang an Vieh finden, im Gegentheil, an den meisten Stellen hat ein Zugang stattgefunden. Und nun, meine Herren, entsteht die Frage: Ist es nothwendig, die Grenzen zu öffnen? Ich frage sie alle: Hat die Presse, die der Landwirthschaft erhebliche Vorwürfe macht, nach dieser Richtung die volle Wahrheit bewahrt und gesagt, die Grenzen sind nicht geschlossen? Die Grenzen sind thatsächlich nicht geschlossen. Die Grenzen sind für Rindvieh für Oesterreich-Ungarn, für die Schweiz und Dänemark offen; dieses Vieh muß allerdings direkt abgeschlachtet werden. Es ist für mich merkwürdig, daß vom 1 Januar bis 1. August im vorigen Jahre 30000, in diesem Jahre einige 70 000 Stück Vieh von da eingeführt wurden. Ist das eine Schließung der Grenzen? Nein. Sie werden mir auch zugeben, es ist der Preis für Rindvieh nicht besonders gestiegen. Die Grenzen sind für Rindvieh thatsächlich nicht geschlossen. Nun sollte man meinen, wenn eine Fleischnoth vorhanden wäre, würden die Schafe im Lande aufgegessen werden. Die Zahlen der Statistik ergeben aber, daß bei dieser sogenannten Fleischnoth noch 118000 Stück Schafe exportirt worden sind. Das zeigt eben, daß das Ausland bei dieser Gattung Vieh noch höhere Preise anlegt, als wir zahlen. Soweit ich in den Zeitungen beobachtet habe, verdichtet sich die ganze Frage der Fleischnoth auf Schweine. Und gerade die Schweine sind wesentlich ein Produkt der Arbeit des kleinen Mannes. Nun ist aus der Statistik ersichtlich, und die Sache erklärt sich ganz naturgemäß: in den Monaten August und September ist gewöhnlich ein Anziehen der Schweinepreise zu verzeichnen. Weiter wissen wir, daß in diesen Sommermonaten auch das nothwendigste Mittel für das Mästen der Schweine, die Kartoffel, nicht vorhanden ist, und drittens wissen wir, daß die Schweine, die jetzt hauptsächlich auf unseren Markt kommen, die von hundert Kilo, in den Monaten August und September schwer zu haben sind. Alle diese Umstände haben bewirkt, daß wir in diesen Monaten seit vielen Jahren einen Mangel an Schweinen haben, bis nach der Kartoffelernte der Markt wieder steigt. Aber auch hier zeigt sich für mich ein merkwürdiges Bild. Von dem Kontingent an Schweinen, das Oberschlesien hat und sich auf rund 600 000 Stück belläuft, waren im vorigen Jahre bis August 280 000 Stück eingeführt. Ich hätte geglaubt, daß dieses Jahr wenigstens diese Zahl Schweine nach Schlesien käme, aber nein, 1200 Schweine sind weniger eingeführt worden. Sie sehen aus alledem, daß die Staatsregierung unausgesetzt diese Frage im Auge hat. Aber meiner Ansicht nach kann man unmöglich plötzlich die Grenzen aufmachen, weil eine Fluthwelle sich streckt. Ich erinnere Sie an 1891; damals handelte es sich um ganz andere Summen, aber auch damals wurden die Grenzen nach dieser Richtung hin nicht geöffnet. Es handelt sich thatsächlich nur um die Frage des Schweinefleisches, denn Rindvieh kann eingeführt werden aus Oesterreich-Ungarn, aus der Schweiz und aus Dänemark. Da glaube ich nicht, daß es möglich ist, die Grenzen für Schweine zu öffnen; denn wir würden nach ganz kurzer Zeit, nachdem diese Fluthwelle vorüber ist, sie wieder schließen und wahrscheinlich eine Menge von Krankheiten hereinbekommen. Ich hoffe, daß man in den anderen Kreisen, die heute den Ruf so laut erschallen lassen, erkennen wird, daß die Sache nicht so begründet ist und daß vielleicht die Möglichkeit vorhanden ist, daß in diesem Jahre durch das erhebliche Wachsthum an Futterkräutern die Landwirthe mit dem Vieh zurückgehalten. (Zustimmung.) Ich sehe aus Ihrer Zustimmung, daß Sie meiner Auffassung sind. Man will in unserem Vaterlande oft nicht sehen, was in anderen Ländern auch Bestimmung und Gesetz ist. Denken Sie daran, daß seit 1899 England seine Grenzen gegen das gesammte europäische Festland geschlossen hat. Es darf nur geschlachtetes Vieh über die Grenzen. Selbst in einem solchen Lande ist das Interesse der heimischen Viehzucht eine sehr strenge Grenzbewachung, und zweifellos erfreut sich England dadurch in seinem Viehbestande einer noch viel besseren Sicherheit als wir. Der Schwerpunkt liegt darin — das werden mir alle Landwirthe zugeben — die künstliche Steigerung der Fleischpreise ist ungesund, und was an uns ist, müssen wir thun, um der Sache zu begegnen und die Sache auf die richtige Bahn zurückzuführen. Ich habe mich veranlaßt gesehen, auf diese Sache Ihnen gegenüber zurückzukommen und die Verhältnisse klarzulegen, was hoffentlich dazu beitragen wird, daß in gewissen Kreisen des Landes eine Beruhigung eintritt. Der höchste Preis in Berlin für das Kilo mittlerer Schweine ist 126 gewesen, und ist anscheinend auf 124 jetzt zurückgegangen. Im Jahre 1891 hatten wir auch den höchsten Preis von 124 zu verzeichnen und das war damals nicht Veranlassung, daß man ganz besonders nach einer Aenderung der bestehenden Bestimmungen griff. Ich glaube, daß es auch heute zutreffend ist, daß diese Fluthwelle vorübergehen wird und daß die preußische Landwirthschaft ihrer Aufgabe entsprechen und das nöthige Fleisch unserem Lande selbst erzeugen kann. Ich habe schon vor Jahr und Tag Gelegenheit gehabt, die Landwirthschaftskammer in Schlesien zu ersuchen, mit Sorge zu tragen und anzuregen, daß die landwirthschaftliche Bevölkerung sich der oder jener Zucht mehr hingiebt im Interesse einer größeren Fleisch-Produktion. Eins wollen wir aber nicht vergessen: Wenn wir mit vollem Recht im Interesse unserer Viehbestände die Grenzen möglichst abgeschlossen erhalten, so liegt bei uns die Pflicht vor, Seuchenherde fernzuhalten. Ich hoffe, auch hier bei der Landwirthschaftskammer der Rheinprovinz die Unterstützung aller Kreise zu finden, daß wir da mit voller Kraft einsetzen, Seuchenherde fernzuhalten. Wenn auch der Einzelne im Moment über Härte der Maßregeln klagt, so ist es doch besser, es klagen zehn, als es klagen tausende."

Diese vollkommen leidenschaftslose Darstellung des Sachverhalts ist so überzeugend, daß die Gegner heute nur das eine Argument dagegen zu halten wissen: der deutsche Arbeiter hat ein Recht auf billiges Schweinefleisch, und daher muß die Einfuhr billiger Schweine aus Rußland gestattet werden, mag dadurch Seuchengefahr entstehen oder nicht. Mit diesem Schlagworte läßt sich allerdings agitatorisch wirken, der Vernunft aber schlägt es ins Gesicht.

Wählerlisten.

In denjenigen Landestheilen, in welchen für die Wahlen zur Gemeindevertretung (Stadtverordnetenversammlung, Gemeinderath) die Wähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Steuern in Abtheilungen getheilt werden, wird bei dem Nachweise der auf die einzelnen Wähler entfallenden Steuerbeträge in den Wählerlisten verschieden verfahren.

Während für die Landgemeinden der sieben östlichen Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein, für die Stadt- und Landgemeinden der Provinz Hessen-Nassau und der Hohenzollernschen Lande durch die betreffenden Ausführungsanweisungen zu den Gemeindeordnungen vorgeschrieben worden ist, daß in die Wählerlisten nur der für die Wahl maßgebende Gesammtbetrag der von jedem Wähler zu entrichtenden Steuern, also nicht der Betrag jeder einzelnen, auf ihn entfallenden Steuer (Einkommen-, Ergänzungssteuer, Gemeindeumlage auf die Einkommensteuer, Gemeindegrundsteuer u. s. f.) einzutragen ist, fehlt es in den übrigen Stadt- und Landgemeinden der Monarchie im Gebiete des Dreiklassenwahlrechts an einer entsprechenden Vorschrift, und dementsprechend wird hier an Stelle des Gesammtbetrages der Steuern der Einzelbetrag jeder einzelnen Steuerart in den Wählerlisten nachgewiesen.

Dieses letztere Verfahren hat infolge der bestimmungsmäßigen Offenlegung der Wählerlisten zu dem Uebelstande geführt, daß die Einzelergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung entgegen dem Geiste des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891, der allgemeinen Einsicht ausgesetzt sind.

Um diesem, zu fortgesetzten Klagen Veranlassung gebenden Uebelstande abzuhelfen, soweit es nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen irgend thunlich ist, bedarf es der Verallgemeinerung der oben erwähnten, zuerst für die Landgemeinden der sieben östlichen Provinzen ergangenen Vorschrift.

Demzufolge bestimmt ein Erlaß des Ministers des Innern und des Finanzministers, daß fortan im gesammten Gebiete des Dreiklassenwahlrechtes in den für die Wahlen zur Gemeindevertretung (Stadtverordneten-Versammlung, Gemeinderath) aufzustellenden Wählerlisten nicht mehr der Betrag jeder einzelnen, von dem Wähler zu zahlenden Steuer, sondern nur noch der Gesammtbetrag aller auf ihn entfallenden Steuern nachgewiesen werde.

An dem Nachweise der Abtheilungsbildung, d. h. an der Abschichtung der drei Klassen, wird durch diese Verfügung nichts geändert.

Weiterhin bedarf das Verfahren bei Offenlegung der Gemeindewählerlisten im Gebiete des Dreiklassenwahlrechts einer anderweiten Regelung, nachdem sich herausgestellt hat, daß in vielen Fällen Abschriften dieser Listen in die Hände von Privatleuten gekommen oder gar zur Veröffentlichung gelangt sind. Nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts liegt aber sowohl die eigene Abschriftnahme durch Dritte als auch die Ertheilung einer Abschrift durch die Gemeindebehörde an Dritte außerhalb des Zweckes der Offenlegung der Listen. Vielmehr wird nach dieser Rechtsprechung dem Einzelnen bei der Offenlegung nur die Erlaubniß einzuräumen sein, das Ergebniß der vorgenommenen Listenprüfung alsbald zu notiren, indessen auch dies nur unter der doppelten Voraussetzung, daß dadurch die Rechte Gleichberechtigter auf Einsichtnahme und Prüfung nicht beeinträchtigt werden, und daß nicht der Verdacht einer mißbräuchlichen Benutzung oder Verbreitung der Notizen begründet ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209152-13/fragment/page=0001

Die Gemeindevorstände sollen demgemäß angewiesen werden, bei Offenlegung der Wählerlisten streng innerhalb des bezeichneten Rahmens sich zu halten; daß die Veröffentlichung der Wählerliste durch die Gemeinden selbst oder durch Organe derselben gleichfalls über diesen Rahmen hinausgehen würde, bedarf keiner Ausführung.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. September.

* **Der Dank des Kaisers.** Der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Bitter, veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers: Der großartige und herzliche Empfang, welchen mir und der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, die Hauptstadt der Provinz Posen bereitet hat, und die sympathische Begrüßung, welche mir seitens der Bevölkerung der Provinz in Stadt und Land, soweit ich gekommen bin, zu Theil geworden ist, haben meinem landesväterlichen Herzen sehr wohl gethan und mich angenehm berührt. Eine ganz besondere Freude hat es mir bereitet, Zeuge der Enthüllung des von der Stadt Posen errichteten Denkmals meines in Gott ruhenden geliebten Vaters, des Kaisers Friedrich Majestät, sein zu dürfen, durch welches die Bande zwischen meinem Hause und der Provinz Posen immer fester geknüpft und unlösbar verschlungen werden. Daß die nach Tausenden zählenden Abordnungen der Kriegervereine aus allen Theilen der Provinz zusammengeströmt waren, um am Ehrentage des 5. Armeekorps, dem 3. September, theilzunehmen und den obersten Kriegsherrn mit Hurrah zu begrüßen, hat mich mit großer Genugthuung erfüllt. Auch habe ich gern erfahren, obwohl einzelnen Theilen der Provinz in Folge der in diesem Jahre stattgehabten großen Truppenzusammenziehungen eine recht erhebliche Einquartierungslast auferlegt werden mußte, daß die Truppen überall freundliche Aufnahme gefunden haben. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz und ihren Bewohnern mit dem Ausdruck meines königlichen Dankes bekannt zu machen.

Sonnenburg, 12. September 1902. Wilhelm R.

Einen ebenso herzlichen Dank des Kaisers, in ähnlichen Worten gehalten, veröffentlicht im „Reichsanzeiger" auch der Oberpräsident der Provinz Brandenburg für diejenigen Landestheile dieser Provinz, die vom Kaisermanöver berührt worden sind.

* **Der Kaiser und seine amerikanischen und englischen Gäste.** Der New-Yorker „Associated Preß" ist vom Felde der deutschen Kaisermanöver folgendes Telegramm zugegangen: Kaiser Wilhelm äußerte bei der Verabschiedung von den amerikanischen Generalen Corbin, Young und Wood, die seine Gäste bei den Kaisermanövern waren, ihre Anwesenheit habe ihm persönlich viel Freude bereitet. Der Kaiser gab dem General Corbin einige persönliche Aufträge an den Präsidenten Roosevelt, dessen Vielseitigkeit, Muth und Scharfsinn in der richtigen Erkenntniß der Lage seines Landes der Kaiser, wie er sagte, sehr bewundere; er verfolge auch mit Antheil die geschickte Leitung der Angelegenheiten der Stadt New-York durch den Bürgermeister Seth Low. An einer richtigen Verwaltung dieser Stadt habe der gesammte Welthandel ein Interesse. In recht warmen Worten sprach der Kaiser auch über den amerikanischen Gesandten in Berlin, White, der an seinem siebzigsten Geburtstage, dem 7. November d. Js., von seinem Posten zurückzutreten gedenkt. Herr White habe viel dazu beigetragen, daß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ein so gutes Verhältniß bestehe. General Corbin hatte vom Präsidenten Roosevelt den Auftrag, dem deutschen Kaiser bei passender Gelegenheit zu sagen, der Präsident wünsche sehr, Deutschland auf der Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1904 gut vertreten zu sehen. Corbin entledigte sich am Freitag seines Auftrages, und der Kaiser erwiderte, Deutschland würde sich in angemessener Weise daran betheiligen.

In einem Theile der deutschen Presse wurde einer angeblichen Aeußerung des amerikanischen Generals Corbin Erwähnung gethan, die ihm der Berliner Vertreter des „New-York Herald" in den Mund gelegt hatte. Daß er sie ihm buchstäblich „in den Mund" gelegt hat, geht aus einer Mittheilung des „American Preß Bureau" hervor, wonach an dem Interview kein wahres Wort ist. Ein Vertreter des genannten Bureaus suchte Sonnabend Morgen General Corbin auf, der ihn ermächtigte, folgende Erklärung zu veröffentlichen:

„Ich habe den Korrespondenten des „Herald", seit ich bei den Manövern war, überhaupt nicht gesehen. Als ich nach Berlin kam, besuchte mich derselbe, und wir hatten ein kurzes Gespräch über dies und jenes. Damals mochte ich wohl die Bemerkung gemacht haben, daß in der neuen Zeit die alte Infanterieformation sich in der Aktion als unbrauchbar erweisen dürfte: dies galt aber für alle Armeen im Allgemeinen und nicht für die deutsche im Besonderen.

Ich habe der Parade und den Manövern beigewohnt und bin mit meinen amerikanischen Kollegen zu der Ueberzeugung gelangt, daß die deutsche Armee in jeder Beziehung, vor Allem aber in der Organisation, Instruktion, Disziplin und Ausrüstung zu den besten gehört, wenn nicht die beste ist; sie hat die Bewunderung aller amerikanischen Offiziere erregt. Wir werden die vielfachen Auszeichnungen und die Liebenswürdigkeiten niemals vergessen und schätzen sie über alle Maßen hoch, die mir seitens des Kaisers und aller seiner Offiziere zu theil geworden sind."

Der Berichterstatter des „Figaro" erzählt, Kaiser Wilhelm habe gewisse Bemerkungen der zu den Manövern eingeladenen englischen Generale über die deutsche Infanterie wenig günstig aufgenommen. Lord Roberts habe daraufhin diese Bemerkungen dementirt.

* **Der Kaiser und der Zwischenfall vor Haiti.** Nach einer Meldung des „New. Her." hat Kaiser Wilhelm bei dem Diner im Neuen Palais, woran u. A. seine amerikanischen Gäste theilnahmen, Gelegenheit genommen, mit diesen über den Zwischenfall vor Haiti zu sprechen. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das Eingreifen des „Panther" den Rebellen eine ernste Lehre sei und daß sie künftig sich hüten würden, seeräuberische Handlungen gegen auswärtige Handelsschiffe auszuüben.

* **Die Englandreise des Kaisers.** Nach Meldung der „Frankf. Ztg." wird der Kaiser seine Reise nach England zur Geburtstagsfeier des Königs Eduard am 8. November antreten.

* **Der Kaiser** ist Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 40 Minuten von Wildpark nach Hamburg respektive Cuxhaven abgereist.

* **Zur Reise des deutschen Kronprinzen zu den österreichisch-ungarischen Manövern.** Die Reise, die der deutsche Kronprinz zu den Manövern in Oesterreich-Ungarn angetreten, ist sowohl von der österreichisch-ungarischen als der deutschen Presse in sehr sympathischer Weise begrüßt worden. Schon bei seinem letzten Aufenthalte in Wien war es dem Sohne Kaiser Wilhelms II. gelungen, durch sein liebenswürdiges Auftreten sich Sympathien zu erwerben. Vor Allem ließ der erhabene kaiserliche Gastgeber keinen Zweifel über seine Zuneigung zu seinem, mit dem echten Frohmuth der Jugend die österreichische Hauptstadt betretenden Gaste aufkommen. Unzweifelhaft wird dem Kronprinzen auch diesmal ein gleich schöner unerfreulicher Aufenthalt in den Landen unseres hohen Bundesgenossen beschieden sein. Zugleich steht ihm die beste Gelegenheit zu Gebote, seine militärischen Kenntnisse und Anschauungen bei den bevorstehenden Manövern der österreichisch-ungarischen Truppen in reichem Maße zu erweitern. Die besten Wünsche des preußischen und des gesammten deutschen Volkes begleiten den hohen Reisenden bei seiner Fahrt. (Weiteres siehe unter Oesterreich-Ungarn.)

* **Oberbürgermeister Witting.** Wie das „Berl. Tagebl." aus unbedingt zuverlässiger Quelle hört, hat der bisherige Posener Oberbürgermeister Witting Sonnabend Vormittag den Vertrag unterzeichnet, durch den er vom 1. Januar n. Js. ab in die Direktion der Nationalbank eintritt. Somit haben sich endgiltig die Unterhandlungen zerschlagen, die die maßgebenden Reichs- wie Landes-Centralstellen bis jetzt wegen Eintritts des Herrn Witting in den Staats- beziehungsweise Reichsdienst geführt haben, und die auch den Grund zu der jüngsten Reise Wittings nach Nordernen, dem augenblicklichen Aufenthaltsorte des Reichskanzlers, gebildet haben dürften. Es ist dem genannten Blatte bekannt, daß diese Verhandlungen auf den direkten und entschieden geäußerten Wunsch des Kaisers zurückzuführen sind, der schon seit Langem in Witting einen geeigneten Kandidaten für einen schwierigen Staatsposten erblickt. Der glänzende Verlauf der Posener Kaisertage, der in erster Linie Herrn Witting als Verdienst angerechnet wird, ließ beim Kaiser den Wunsch, Witting der Beamtenthätigkeit zu erhalten, noch lebhafter werden.

* **Personalnachrichten.** Prinz Friedrich Heinrich von Preußen ist am Sonnabend in Bad Gastein eingetroffen. — Die Nachricht vom Rücktritt des hessischen Staatsministers Rothe entbehrt, wie der amtliche „Gießener Anz." meldet, jeder Begründung. — Als Kandidat für den amerikanischen Botschafterposten am Berliner Hofe wird jetzt auch Herr Tower, der zur Zeit der Petersburger Botschaft vorsteht, genannt. — Der Kaiser verlieh dem Major Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg als Bataillonskommandeur des ersten Garde-Regiments des Großkreuz des Rothen Adlerordens, und dem Generaladjutanten Generalleutnant Grafen von Hülsen-Häseler, Chef des Militärkabinets, den Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone, sowie dem Direktor des Reichstages, Geheimen Regierungsrath Knack, die Königliche Krone zum Rothen Adlerorden III. Klasse mit Schleife. — Der aus Westfalen stammenden Kölner Familie Mallinckrodt, deren Senior Kommerzienrath Gustav Mallinckrodt ist, wurde der „Köln. Ztg." zufolge durch den Kaiser und König der alte Adel anerkannt.

* **Aus dem Reichsmarineamt.** Im kommenden Winter wird dem Staatssekretär des Reichsmarineamts zum ersten Male ein Flaggoffizier beigegeben werden, der keinem besonderen Departement zugetheilt wird. Es ist dies der Kontreadmiral v. Ahlfeld, der als bisheriger zweiter Admiral des ostasiatischen Kreuzergeschwaders den Kreuzermangel im Auslande durch eigene Anschauung kennen gelernt hat und wichtiges Material für den Ausbau der Auslandsflotte beibringen wird.

* Die „Deutsche volkswirthschaftliche Korrespondenz" veröffentlicht einen Artikel über die Handhabung des **Ursprungsnachweises bei der Waareneinfuhr**, der aus Anlaß des Umstandes, daß kanadisches Getreide in größeren Mengen nach Deutschland zu den Vertragssätzen eingegangen ist, worauf es keinen Anspruch hat, mit Recht für eine eingehendere Prüfung des Ursprungs fremder Waaren durch die Zollämter eintritt. Da, so führt der Artikel zutreffend aus, die Hamburgische Generalzolldirektion nur durch einen Zufall davon Kenntniß erhalten habe, daß kanadisches Getreide als aus den Vereinigten Staaten stammendes einging, sei die Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Zollpraxis erwiesen. Die Vorschriften über den Ursprungsnachweis bedürften daher einer durchgreifenden Aenderung, und es seien auch bereits vorbereitende Schritte in dieser Richtung seitens der betheiligten Behörden geschehen.

* Nach den „Dresdn. Nachr." soll das neue **Militärpensionsgesetz** dem Reichstage sofort nach dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden. Da die in jenem Gesetz vorgesehenen Wohlthaten den bereits verabschiedeten Offizieren nicht oder nur in sehr begrenztem Maße zu theil werden sollen, so hat sich, wie das Dresdener Blatt mittheilt, ein Ausschuß älterer verabschiedeter Offiziere gebildet, der sämmtliche pensionirte Offiziere und Sanitätsoffiziere zu einer Versammlung einberuft. Es soll berathen werden, welche Mittel und Wege geeignet und einzuschlagen sind, um der immer schwerer werdenden Nothlage zu steuern, in die viele Offiziere durch ihre frühe Verabschiedung versetzt wurden.

* **Nachklänge zum Gumbinner Prozeß.** Der Oberst v. Winterfeld, der Kommandeur des Dragoner-Regiments v. Wedel in Gumbinnen, in dem Rittmeister v. Krosigk und die Unteroffiziere Hickel und Marten standen, hat seinen Abschied eingereicht und ist bereits nicht mehr zum Manöver ausgerückt. Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen rückt das Dragoner-Regiment v. Wedel in seine neue Garnison Lyck ein; an seine Stelle tritt in Stallupönen und Gumbinnen das Ulanen-Regiment Nr. 8.

* **Die Lage des Viehmarktes in Wien.** Zur Beleuchtung der Behauptung, daß ein Oeffnen der Grenze eine Beseitigung der hohen Viehpreise nach sich führen werde, kann folgender Bericht über die Lage des Wiener Marktes vom 8. September dienen:

„Der Export der Rinder ist durch die hohen Preise des deutschen Marktes angeregt und diesem Bedarfe stehen für den Augenblick nur mäßig große Vorräthe an fertigerund halbfertiger Waare gegenüber. Wir sind also auch für September entschieden fest und zwar für alle Qualitäten von Rindern; störend wirkt allerdings die Beschränkung der Einfuhrung wegen der starken Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Ungarn. Die Preise in Fettschweinen haben einen Hochstand erreicht, der den Selchern unheimlich zu werden droht."

Wir haben hier also dasselbe Lied wie bei uns: hohe Preise und Knappheit an Vieh, sodaß eine verstärkte Einfuhrmöglichkeit nur den Oesterreichern eine weitere Preissteigerung bringen, uns aber nichts nützen würde. Daneben wird in diesem Berichte auch die starke Verseuchung Ungarns mit Maul- und Klauenseuche zugegeben, damit aber auch die Wahrscheinlichkeit, daß mit zunehmendem Viehverkehr auch diese Seuche wieder zu uns eingeschleppt werden würde. Und bei solchen Zuständen verlangt man vom Landwirthschaftsminister, daß er für eine weitere Oeffnung der Grenzen eintreten solle!

* **Neue Bestimmung für Feldtelegramme nach Ostasien.** Infolge Kündigung der von den betheiligten Telegraphen-Gesellschaften zugestandenen Gebühren-Ermäßigungen treten, wie die Blätter berichten, vom 1. Oktober d. Js. ab hinsichtlich der Annahme und Beförderung von Feldtelegrammen in offener Sprache im Verkehr mit Ostasien veränderte Bestimmungen in Kraft.

---

* In dem neuen, Aufsehen erregenden **Landesverrathsprozeß** ist die Anklage am Sonnabend dem Angeklagten Becker aus Wolfenbüttel zugestellt worden. Die Anklage lautet auf Verrath militärischer Geheimnisse, Weitergabe von Plänen der Festung und der Forts von Metz an eine Nachtmacht. Die Verhandlung wird Anfang Oktober im Beisein von Vertretern des Kriegsministeriums und großen Generalstaben vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts stattfinden.

* **Nochmals: die krachenden Throne.** Das „Vaterland", Organ des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen, sucht in seiner neuesten Nummer den Artikel von den krachenden Thronen zu rechtfertigen und bemerkt am Schlusse: „Im Uebrigen bemerken wir, daß der Artikel ohne Verneehmung und ohne Billigung der sächsischen konservativen Parteileitung erschienen ist und daß die Redaktion unseres Blattes die Verantwortung für denselben allein übernimmt."

* **Die Entscheidung in der Badener Klosterfrage** dürfte, wie man aus Baden schreibt, schon in der allernächsten Zeit fallen. Inzwischen mehren sich die Priesterklärungen gegen die Zulassung von Klöstern von Tag zu Tag; ob sie aber auf die maßgebenden Stellen den gewünschten Eindruck machen, ist zum Mindesten sehr fraglich.

* **Ueber ein Heldenstücklein des polnischen Fanatismus** wird der „Tgl. Rdsch." geschrieben: In der Nacht vom 11. zum 12. September wurde die an der katholischen Schule zu Miloslaw, einem Städtchen in der Nachbarschaft von Wreschen, angeschlagene Posener Kaiserrede von oben bis unten mit dem Inhalt eines Nachtgeschirrs überschüttet, sodaß der Schmutz daran klebte. Das Plakat wurde darauf polizeilich entfernt. Dies gemeine Bubenstück, dessen Held hoffentlich gefaßt wird, zeigt deutlich, daß dem polnischen Fanatismus gegenüber keine Milde am Platze ist.

* **Die internationale Konferenz für Arbeiterschutz** wird am 22. September in Köln abgehalten werden und mehrere Tage dauern.

* **Warmes Essen.** Von einer Königlichen Eisenbahndirektion ist darauf hingewiesen worden, daß auf freier Strecke und entlegenen Arbeitsstellen die Arbeiter gezwungen sind, sich tagsüber regelmäßig ohne warmes Essen zu behelfen, da ihnen solches wegen der weiten Entfernung von ihrer Wohnung nicht nachgebracht werden kann, und auch in der Nähe der Arbeitsstelle eine Gelegenheit zur Beschaffung von warmen Speisen usw. im Allgemeiner nicht vorhanden ist. Ein Runderlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten führt infolgedessen aus: Im Allgemeinen sei der größte Werth darauf zu legen, daß alle Arbeiter Gelegenheit finden, ein warmes Mittagessen zu sich zu nehmen, nöthigenfalls das mitgebrachte Mittagessen zu wärmen. Es sei darauf zu halten, daß von dieser Gelegenheit auch Gebrauch gemacht wird. Bei dem Ueberfluß an Abfallholz, namentlich auch an gänzlich unbrauchbaren Schwellen, werde sich eine solche Gelegenheit ohne nennenswerthe Kosten schaffen lassen.

* **Zur Affaire des Pfarrers Neidhardt** schreibt die ministerielle „Berl. Corr.": Gegen die in der Luisengemeinde zu Charlottenburg erfolgte Wahl des Pfarrers Neidhardt aus Hamburg war aus der Gemeinde Einspruch erhoben worden, weil er nach abgehaltener Gastpredigt entgegen den kirchlichen Vorschriften, welche den Bewerber auf die persönliche Vorstellung vor den vereinigten Gemeindeorganen auf Einladung des Gemeindekirchenraths verweisen, mit einzelnen Mitgliedern desselben in Verkehr getreten war. Das Konsistorium hat auf Grund dieses Thatbestandes dem Rekurs stattgegeben. Der evangelische Oberkirchenrath hat auf erhobene Beschwerde des Pfarrers Neidhardt nach eingehender Prüfung keine Umstände feststellen können, welche eine aufsichtliche Beanstandung der im Einspruchsverfahren ergangenen Rekursentscheidung des Konsistoriums gerechtfertigt hätten. Der Pfarrer Neidhardt veröffentlicht nunmehr in mehreren Zeitungen eine längere Erklärung, in welcher er dem evangelischen Oberkirchenrath andere Motive für seine Entscheidung unterschiebt, und schließlich öffentlich die Forderung erhebt":

„Die kirchliche Oberbehörde wolle ihre wahren Gründe bekannt geben, oder es sich gefallen lassen, daß die — Anklage, daß man nur seine moderne Theologie habe von der Kanzel der Luisenkirche fernhalten wollen, ohne dies öffentlich einzuräumen, als erwiesen gelte."

Ein Urtheil über die „moderne Theologie" des Pfarrers Neidhardt war von dem evangelischen Oberkirchenrath überhaupt nicht abzugeben. Recht und Pflicht der kirchlichen Aufsichtsbehörde war es lediglich, die kirchengesetzlichen Bestimmungen über die Bewerbung der Geistlichen bei Gemeindepfarrwahlen gegenüber dem Pfarrer Neidhardt in derselben Weise zur Anwendung zu bringen, wie dies in allen anderen Fällen dieser Art bereits geschehen ist und im Interesse der Würde und Integrität des geistlichen Standes hat geschehen müssen. Wenn dem Pfarrer Neidhardt die in dieser Hinsicht mit gutem Grunde strengen Vorschriften der Landeskirche nicht bekannt waren, so rechtfertigt diese Unkenntniß bei seiner Bewerbung um eine landeskirchliche Pfarrstelle keine Ausnahme zu seinen Gunsten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Besuch des deutschen Kronprinzen.

Am Sonnabend kam es bereits zwischen den Gros der operirenden Heereskörper zu einem Zusammenstoß. Der Kaiser und der deutsche Kronprinz verfolgten von den Höhen des Barbaiki aus den Verlauf des Kampfes. Um 1½ Uhr kehrten der Kaiser und der Kronprinz in das Hoflager zurück.

Kaiser Franz Joseph verlieh von dem Gefolge des deutschen Kronprinzen dem Oberst v. Prizelwitz seine mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Bild in Goldrahmen; dem Oberleutnant v. Stillpnagel wurde die Eiserne Krone 3. Klasse verliehen. — Der Kronprinz überreichte dem ihm zum Ehrendienste zugetheilten Feldmarschall-Leutnant Grafen Karl v. Kuersperg den Rothen Adlerorden 1. Klasse und dem Oberst seines ungarischen Regiments Wilhelm Feigl den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern. — Der Kronprinz, welchem am Sonntag Vormittag Prinz Alfred Windischgrätz einen Besuch abgestattet hatte, fuhr später in Begleitung des Grafen Kuersperg nach Kuhla zum Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand. — Während des Cercles nach der Hoftafel äußerte sich der Kronprinz dahin, daß ihm die Gegend, in der er gegenwärtig weile, besonders gut gefalle. Der hohe Gast hat von der Gegend diese photographische Aufnahmen gemacht. — Nach der Hoftafel besuchte der deutsche Militärattaché von Bülow den Obergespan Viktor Kramolin und überreichte ihm als Geschenk des Kronprinzen dessen mit eigenhändiger Unterschrift des Spenders versehenes und mit einer Krone gziertes Portrait in Goldrahmen. von Bülow verweilte eine halbe Stunde beim Obergespan.

Belgien.

Befinden der Königin.

Dem Blatte „Le Soir" zufolge ist in dem Zustande der Königin eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten. Voraussichtlich wird der König seinen Aufenthalt im Vallée de Luchon abkürzen, um nach Brüssel zurückzukehren.

Frankreich.

Corsika.

Der Marineminister Pelletan hielt am Freitag Abend bei einem ihm zu Ehren in Ajaccio veranstalteten Bankett eine Rede, in welcher er unter Anderem sagte: Es genügt, die Karte anzusehen, um sich von der strategischen Bedeutung Corsikas zu überzeugen; Corsika ist das Hauptglied der Kette, welche das afrikanische Frankreich mit dem Mutterlande verbindet; die Insel besitzt die wunderbare Rhede von Ajaccio, in welcher ganze Kriegsflotten vor Anker liegen können. Die Ostküste Corsikas zielt Italien mitten ins Herz; das Mittelmeer ist zwar keine französische See, hat aber die größte Wichtigkeit für uns, und Corsika ist eine Bürgschaft für die Sicherheit Frankreichs. Wir müssen deshalb Corsika befestigen; aber wir machen jetzt eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209152-13/fragment/page=0002

finanzielle Krisis durch, welche uns zwingt, unsere Pläne nur allmählich durchzuführen. Schließlich erklärte der Minister in Betreff der inneren Politik, daß das Ministerium, an dessen Spitze ein Mann von eisernem Willen und unbeugbarer Energie stehe, einem Programm treu bleiben werde.

Der Marquis de Montebello

ist in Paris eingetroffen. Er suchte sofort eine Unterredung mit Delcassé nach und erklärte in einem Interview, er werde fortan weder klagen noch anklagen, es wäre denn, daß er durch neue Angriffe zum Sprechen gezwungen würde. Stolz auf den proletarischen Ursprung seiner Ahnen, sei und bleibe er Republikaner, wenngleich auch von anderer Nuance als die gegenwärtige Regierung.

Vom Schulgesetz

Das Zuchtpolizeigericht zu Brest verurtheilte den Organisator des Widerstandes gegen die Schließung der geistlichen Schule in Plaudaniel Croc bedingt (avec sursis) zu einer Geldstrafe von 100 Frcs. Der Gerichtshof nahm als erwiesen nur das Bewerfen des Schlosses mit Koth an, der das Thor der Schule öffnen sollte. — Die Schule der Schwestern in Landernau wurde am Sonnabend vom Unterpräfekten, der von mehreren Kommissaren, 25 Gensdarmen und 150 Soldaten unterstützt wurde, ohne Widerstand und ohne ernste Zwischenfälle geschlossen.

England.

Lord Roberts

Kriegsminister Brodrick und die anderen britischen Offiziere, welche den deutschen Kaisermanövern beigewohnt haben, sind wieder in London eingetroffen.

Griechenland.

Kammerauflösung und Neuwahlen.

Wie das athenische Blatt „Nea Asty" vernimmt, wird der König in Kopenhagen eine Verfügung unterzeichnen, durch die die Kammer aufgelöst wird. Die Neuwahlen werden am 15. oder 29. November vorgenommen werden.

Nordamerika.

Präsidentschaftskandidatur. — Der Fleischtrust.

Dem „Globe" wird gemeldet: Es verlautet, in der republikanischen Konvention, die nächste Woche zusammentritt, werde Roosevelt wiederum zum Präsidentschaftskandidaten aufgestellt werden; Admiral Dewey sei für die Vizepräsidentschaft in Aussicht genommen. Die Staaten, welche sich für Roosevelt erklärt, umfassen Kalifornien, Kansas, Pennsylvanien, Missouri, Minnesota, Iowa, Delaware, Utah und Texas.

Wie der „Record Herald" aus Chikago meldet, wird die lange erwartete Verschmelzung der großen Fleischpacker-Interessenten am 27. d. Mts. den Betrieb beginnen, wenn nicht eine ganz unerwartete Aenderung in den bisherigen Plänen eintritt.

Südafrika.

Erbitterung.

Ein aus Südafrika angekommener Burenpolitiker äußerte in einem Interview, daß das Burenvolk ängstlich auf günstige Nachrichten über den Verlauf der Unterhandlungen der Burengenerale mit der englischen Regierung harre. Bestimmt erwarteten die Buren, daß die in Aussicht gestellten Konzessionen erfüllt werden. Unter dem Burenvolk werde eine gewaltige Erbitterung hervorbrechen, sobald es sich in seinen Erwartungen getäuscht und die versprochenen Geldzuwendungen, sowie die Amnestie der Rebellen nicht erfüllt sähe. Zweifellos werde auch die Erbitterung auf die Führer übergehen, die sich bei dem Friedensabschluß nicht genügende schriftliche Garantien geben ließen. De Wets Ansicht, mit Feder und Wort Gerechtigkeit zu erlangen zu suchen, finden bei dem Burenvolk keine Gegenliebe. Das Ende sei kaum abzusehen, wenn die englische Regierung die von den Burengeneralen vorgebrachten Bitten rücksichtslos und rundweg ablehne.

Ostasien.

China.

Der gesammte Hof ist, wie aus Peking gemeldet wird, nach dem Sommerpalast übergesiedelt, es ist dies wieder der erste Besuch des Gebäudes seit drei Jahren. Der Palast ist mit großen Kosten wieder hergerichtet, und alle Spuren der Anwesenheit der Fremden in den Räumen sind beseitigt worden.

Südamerika.

Die Wirren.

Aus Puerto Cabello in Willemstad eingegangene Nachrichten besagen, daß die Meldungen über die Niederlage des Generals Mendoza am 9. d. Mts. erheblich übertrieben seien. Das Gefecht soll ganz unerheblich und nur die Vorhut der Insurgenten betheiligt gewesen sein. — Als zuverlässig werde nunmehr gemeldet, daß am 11. d. Mts. in der Nähe von Tinaquillo ein Gefecht zwischen 4000 Revolutionären unter Mendoza, Batalla und Riere und 4100 Mann Regierungstruppen unter dem General Garrido begonnen habe. Der Kriegsminister habe noch keine neueren Nachrichten über das Ergebniß des Gefechts erhalten, da alle Verbindung abgeschnitten sei.

Ein Telegramm aus Caracas berichtet: Ein hier veröffentlichtes Dekret erklärt Matos als Verräther und ordnet an, daß er vor Gericht gezogen werde, weil er Seeraub getrieben und weil er für den Fall des Gelingens seines Aufstandes sich bereit erklärt habe, fremden Kapitalisten die Kontrole der venezolanischen Finanzen in ähnlicher Weise, wie dies in Egypten geschieht, zu überlassen.

Geheimrath Dümmler †.

Die Geschichtsforschung im Allgemeinen und diejenige des Deutschen Reiches im Besonderen hat einen schweren Verlust erlitten: der Direktor der Monumenta Germaniae historica Geheimrath Dr. Ernst Dümmler, ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität Berlin, ist gestorben. Merkwürdigerweise wird der Tod des hervorragenden Gelehrten erst sehr verspätet und nur durch den „Reichsanzeiger" bekannt, der dem Dahingeschiedenen folgenden Nachruf widmet:

„In der Nacht vom 10. zum 11. September d. Js. verstarb zu Friedrichroda der kaiserliche Geheime Ober-Regierungsrath Professor Dr. Dümmler. Mit seinem Dahinscheiden hat die deutsche Geschichtsforschung einen schweren Verlust erlitten. Ernst Dümmler, geboren am 2. Januar 1830 in Berlin, trat nach langjähriger akademischer Lehrthätigkeit im Jahre 1888 als Leiter der Central-Direktion der Monumenta Germaniae historica in den Dienst des Reichs. In dieser bedeutsamen Stellung hat er die Gesammtausgabe der Quellen der deutschen Geschichte des Mittelalters durch eigene Forschungen und leitend und anregend im Verkehr mit seinen Mitarbeitern in fruchtbarer Weise fördern gewußt. Auch auf verwandten Gebieten der Geschichtskunde hat er sein tiefes Wissen und seine ungewöhnliche Arbeitskraft im Dienste verschiedener gelehrter Körperschaften bethätigt, und eine umfassende litterarische Produktion bezeichnet den Erfolg seiner Studien. Vor wenigen Wochen war es dem Verewigten beschieden, unter reger Theilnahme der wissenschaftlichen Welt die Feier des Tages zu begehen, an dem er vor 50 Jahren die Doktorwürde erlangt hatte. Der damals namens des Reichskanzlers ausgesprochene Wunsch, es möchte dem verdienten Manne vergönnt sein, dem Werke, mit dem sein Name für alle Zeiten verbunden bleiben wird, noch lange in ungeschwächter Kraft vorzustehen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Ehre und Dank seinem Andenken!"

Wir können diesen Nachruf nur Wort für Wort unterschreiben. Betonen möchten wir aber noch, daß Dümmler sich früher auch als Hochschullehrer in Halle, wo er 1855 Privatdozent, 1858 außerordentlicher und 1866 ordentlicher Professor wurde, großer Beliebtheit erfreute und eine bedeutende Zahl von Schülern ausbildete. In seiner an Kunstschätzen reichen Villa in der Schimmelstraße versammelte er gern aufstrebende Talente um sich, und in seinem Seminar führte er die angehenden Historiker in die Methoden der Forschung, des Studiums mittelalterlicher Quellen, mit unvergleichlicher Meisterschaft ein. Stets gleichmäßig, ruhig und fast kühl, war er ein Mann der reinen Objektivität, dabei milde im Urtheil und wohlwollend gegen jeden. Alle seine Schüler werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Aus Nah und Fern.

Prinzessin Viktoria Luise, die jüngste Tochter unseres Kaiserpaares, die am gestrigen Sonntag ihr zehntes Lebensjahr vollendete, ist ein munteres Kind, dessen drollige Einfälle die Eltern oft ergötzen. Auf dem Lande hat sie viel Freiheit der Bewegung, und sie nützt diesen Umstand auch tüchtig aus. So hat die kleine Prinzessin bei dem letzten Aufenthalt in Kadinen eine eigenartige Ueberraschung zu Stande gebracht. Die Kaiserin war mit ihren Kindern und einigen Gästen im Hause. Prinzessin Viktoria Luise entfernte sich unbemerkt und „revidirte" Gutshof und Ställe. Freudig erregt kehrte sie zurück, trug in den Armen ein Ferkel und legte es der Kaiserin auf den Schooß. Die Prinzessin war recht betrübt darüber, daß man ihr das hübsche Spielzeug sogleich wieder fortnahm.

Kaiser-Cigarren. Zu verflossenen Kaisermanövern ist so mancher Soldat für eine glänzende Augenblicksleistung durch den Kaiser durch Ueberreichung einer Cigarre geehrt worden. Diese Cigarren sind etwa 17 cm lang und haben einen Durchmesser von 3 cm; sie stammen aus Havanna und werden für den Verkauf nicht hergestellt. Verpackt sind sie zu je 25 Stück, tragen einen „Havannaring" mit dem Bildniß des Kaisers und kosten dem Kaiser pro Stück 1,25—1,50 Mk. — Die Cigarrette des Kaisers hat ebenfalls Großformat; sie ist etwa 15 cm lang, wovon 5 cm auf das Mundstück entfallen, hat einen Durchmesser von ungefähr 8 mm und wird vom Kaiser zumeist bis ans Mundstück ausgeraucht.

Der Schah von Persien ist Sonntag Vormittag von Paris nach Rußland abgereist.

Aus Barcelona. Wegen Vorbereitung oder Verbreitung zum Umsturz aufreizender Flugblätter und wegen Besitzes von Waffen sind weitere Verhaftungen von Anarchisten erfolgt. — Die Maurer haben beschlossen, den Ausstand zu beendigen und Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Das Eisenbahnunglück bei Madras, bei welchem der Zug mit der englischen Post mit einer durch Hochwasser beschädigten Brücke in den Fluß stürzte, ereignete sich bei Mangapatnan Freitag früh 3 Uhr. Nur 25 Personen wurden gerettet, darunter alle Passagiere erster Klasse. Bisher sind 50 Leichen gefunden, unter ihnen 8 Europäer. Mehrere Schwerverletzte sind im Hospital untergebracht. Ein Theil der Post ist noch nicht geborgen.

Bei der Meuterei in Czenstochau (Russisch-Polen), die wir bereits kurz gemeldet, wurden von der Polizei zwei Meuterer getödtet und zwei schwer verwundet. Sämmtliche jüdische Handelsgeschäfte, etwa 200 an Zahl, wurden geplündert und zerstört, die Inhaber mißhandelt, mehrere Häuser angezündet und in beiden Synagogen sämmtliche Fensterzertrümmert. Die Meuterei dauerte vom Donnerstag Vormittag bis Freitag früh 5 Uhr, bis Kosaken aus Bendzin eintrafen, welche die Trupps auseinandertrieben und über 100 Arbeiter verhafteten, auch zwei Geistliche. Der Petrikauer Gouverneur war um die Dämpfung des Aufstandes bemüht.

Große Waldbrände wüthen der „Magd. Ztg." zufolge in den Staaten Oregon und Washington. Die Flammen verheeren große Distrikte mit beunruhigender Schnelligkeit. Die Stadt Elm a wurde völlig vernichtet. Die Ansiedler in den bedrohten Distrikten flüchten, alles im Stich lassend. Der angerichtete Schaden beläuft sich bereits auf Millionen von Dollars.

Von einem angeblichen Attentat auf den Schah von Persien wußten kürzlich Pariser Blätter zu berichten. Diese Mittheilung, welche auch von deutschen Zeitungen übernommen wurde, erhält jetzt ihre Erklärung durch einen äußerst harmlosen Vorgang, über welchen der „Post" wie folgt berichtet wird: Gestern Nachmittag besuchte der Schah den Jardin des Plantes, wobei sich ein anfangs als Attentat gedeuteter Zwischenfall ereignete. Als die Wagen durch die Avenue de l'Alma fuhren, sprang ein Mann, der eine Geige unter dem Arme trug, auf das Trittbrett und warf einen Brief in den Wagen des Schahs. Er wurde sofort verhaftet und verhört. Der Bittsteller heißt Charles Arnoux und wohnt in Paris. Er soll erklärt haben, daß er den Schah nur um die Erlaubniß bitten wollte, im Elysée Palace-Hotel vor ihm spielen zu dürfen, um dadurch eine Unterstützung zu erlangen.

Entzogene Ehrenmitgliedschaft. Der Verein „Grazer Turnerschaft" unter Vorsitz des Sprechwarts Goriupp hat, nachdem vorher ad hoc eine Bestimmung über Entziehung der Mitgliedschaft beschlossen war, die in früheren Zeiten ebenso einmüthig verliehene Ehrenmitgliedschaft dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Dr. Götz einstimmig wieder entzogen unter Hinweis auf dessen Aeußerungen, die „das Abstoßen des 15. Kreises Deutsch-Oesterreich aus der Deutschen Turnerschaft als wünschenswerth bezeichnen". Dr. Götz hat allerdings und mit Recht gesagt, es sei besser, die Oesterreicher schieden aus, als daß der heillose Kampf in den Frieden der Deutschen Turnerschaft hineingetragen werde.

Verurtheilung eines Lokomotivführers. Die Strafkammer des Landgerichts zu Güstrow verurtheilte den Lokomotivführer Neubert II aus Neubrandenburg, welcher angeklagt war, den Eisenbahnunfall auf Bahnhof Bützow am 5. Juli verschuldet zu haben, bei welchem 12 Personen schwer verletzt wurden und ein Materialschaden von 15 000 Mark entstand, zu zwei Jahren Gefängniß unter Anrechnung von zwei Monaten auf die Untersuchungshaft.

Neue Volksheilstätte für Lungenkranke. Am Sonnabend wurde in Rosbach (Sieg) in Anwesenheit des Oberpräsidenten Nasse, des Regierungspräsidenten v. Balan, des Oberbürgermeisters Beyer-Köln, des Bürgermeisters Piecq-München-Gladbach und vieler Stadtverordneter die Kölnische Volksheilstätte für Lungenkranke (Auguste Viktoria-Stiftung) in feierlicher Weise eröffnet.

Von den „Genossinnen." Die am Sonnabend in München eröffnete sozialdemokratische Frauenkonferenz lehnte den Antrag, zur besseren Organisation der Frauenbewegung eine bestellte Sekretärin in Berlin anzustellen, ab.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Weimar, 13. September. Wie bereits gemeldet, will Mascagni im April 1903, einer Einladung folgend, nach Weimar kommen und von hier aus eine Tournée unternehmen, bei der er an großen deutschen Bühnen seine eigenen Opern dirigiren will. Die Tournée soll die Städte Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg und Prag berühren.

— Wien, 13. Sept. In Hallstadt ist der bekannte Wiener Porträtmaler Swoboda im 88. Lebensjahre gestorben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Heiligenstadt, 12. Sept. (Wolkenbruch.) Beim Dorfe Heuthen, 1½ Stunden von hier entfernt, ging ein Wolkenbruch nieder; die Feldmark ist schwer geschädigt. Das Wasser floß in der Richtung auf Geisleden und Heiligenstadt ab. Flüsse und Bäche führen Hochwasser.

— Torfhaus, 13. Sept. (Schneetreiben im Harze.) Heute Vormittag herrschte hier starkes Schneetreiben bei heftigem Sturm. Die Temperatur schwankte zwischen 1—1½ Grad Celsius.

— Neuhaldensleben, 13. Sept. (Beerdigung.) Heute wurde Gerichtsrath a. D. Albrecht Francke hierselbst zur letzten Ruhestätte bestattet. Der Verstorbene, der über 30 Jahre am hiesigen Gerichte gewirkt hat, vorher Kreisrichter in Wanzleben war, und noch kurz vor dem Austritt aus dem Dorfe sein goldenes Amtsjubiläum hier feiern konnte, war ein Sohn des um Magdeburg hochverdienten Oberbürgermeisters Francke. (Magd. Ztg.)

— Oranienbaum (Anhalt), 13. Sept. (Die Tabaksernte) ist in diesem Jahre sehr befriedigend. Nach Abschätzungen beträgt sie im Durchschnitt 13 Ctr pro Morgen, ergiebt aber auch bis zu 18 Ctr. Der Preis des Centners wird mit 22—24 Mk. im Ansatz gebracht.

— Friedrichroda, 13. September. (Protest der Handelskammern.) Gestern hielt hier der Verband mitteldeutscher Handelskammern eine Konferenz ab, die sich vornehmlich auch mit den Beschlüssen der Zolltarifkommission beschäftigte. Es wurde einstimmig auf Antrag der Hallescher Handelskammer eine Protestresolution beschlossen, in der das Verhalten der Zolltarifkommission gegenüber den Wünschen der berufenen Vertreter von Handel und Industrie scharf verurtheilt wird. — Das war nicht anders zu erwarten.

— Leipzig, 14. Sept. (Ueberfahren.) Gestern Abend ½9 Uhr ist der „Leipz. N. N." zufolge an der Promenade am Roßplatze in den Nähe der verlängerten Universitätsstraße von dem zweispännigen Geschirr eines hiesigen Engroshändlers ein bisher noch unbekannter Mann überfahren worden. Infolge der erhaltenen Verletzungen hat der Ueberfahrene kurz darauf seinen Geist aufgegeben. Ob dem betreffenden Geschirrführer eine Schuld beizumessen ist, wird die Untersuchung ergeben.

— Chemnitz, 14. Sept. (Die Reichstagswahlen und die Naturärzte.) Der in Chemnitz tagende Kongreß der deutschen Naturärzte hat beschlossen, in geeigneter Weise auf die Reichstagskandidaten einzuwirken, um dem Stand der Naturärzte kundigen mehr Anerkennung und Schutz zu verschaffen.

Telegramme.

Cuxhaven, 15. September. Gestern Abend gegen 10 Uhr traf der Kaiser mittels Sonderzuges hier ein, auf der Fahrt am Quai entlang von den Besatzungen der einzelnen Schiffe mit drei Hurrahs begrüßt. Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern" und der „Sleipner" waren prächtig erleuchtet.

Johannesburg, 15. September. (Reuterm eldung). Unter den Pferden und dem Rindvieh ist die Rotzkrankheit ausgebrochen und hat einen sehr heftigen Grad angenommen. Der städtische Thierarzt ist der Ansicht, daß drei Jahre nothwendig sein werden, um die Krankheit in Transvaal auszurotten, und fürchtet, die Krankheit habe sich im Lande eingenistet und werde die Farmer im Anbau des Landes behindern.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Dienstag, 16. September: Normale Wärme, Regenfälle, später schön, sehr windig.

Mittwoch, 17. September: Meist heiter und trocken, ziemlich warm, Sturmwarnung.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wucht
		Saale.				
Halle	14. Sept.	+ 1,78	15. Sept.	+ 1,76	0,02	—
Trotha	„	+ 1,60	„	+ 1,76	—	0,16
*Alsleben	12. Sept.	+ 1,30	13. Sept.	+ 1,34	—	0,04
*Bernburg	„	+ 0,48	„	+ 0,98	—	0,50
*Calbe, Obp.	„	+ 1,56	„	+ 1,58	—	0,02
do. Untp.	„	+ 0,46	„	+ 0,46	—	—
		Moldau.				
Budweis	11. Sept.	+ 0,04	12. Sept.	+ 0,03	0,01	—
Prag	„	+ 0,30	„	+ 0,22	0,08	—
		Havel.				
*Brandenburg	12. Sept.		13. Sept.			
Oberpegel	„	+ 2,05	„	+ 1,92	0,13	—
Unterpegel	„	+ 1,22	„	+ 1,18	0,04	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,34	„	+ 1,33	0,01	—
Unterpegel	„	+ 0,73	„	+ 0,76	—	0,03
*Havelberg	„	+ 1,69	„	+ 1,70	—	0,01
		Elbe.				
Pardubitz	11. Sept.	— 0,01	12. Sept.	— 0,05	0,04	—
Brandeis	„	— 0,10	„	— 0,14	0,04	—
Melnik	„	— 0,23	„	— 0,33	0,10	—
Leitmeritz	„	— 0,24	„	— 0,31	0,07	—
Aussig	„	+ 0,07	„	— 0,02	0,09	—
Dresden	12. Sept.	— 1,33	13. Sept.	— 1,38	0,05	—
*Torgau	„	+ 0,58	„	+ 0,58	—	—
*Wittenberg	„	+ 1,36	„	+ 1,48	—	0,12
*Roßlau	„	+ 0,76	„	+ 0,80	—	0,04
*Barby	„	+ 0,98	„	+ 0,96	0,02	—
*Magdeburg	„	+ 1,06	„	+ 0,96	0,10	—
*Tangermünde	„	+ 1,56	„	+ 1,52	0,04	—
*Wittenberge	„	+ 1,25	„	+ 1,31	—	0,06
Lenzen	„	+ 1,12	„	+ 1,38	—	0,26
Dömitz	„	+ 0,58	„	+ 0,72	—	0,04
*Lauenburg	„	+ 0,61	„	+ 0,74	—	0,13

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— Leipzig, 13. Sept. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer neuer 148—153 hg. Wf., klammer unter Notiz, ausländischer 170—180 hg. Wf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto, inländischer trockener 144 bis 150 hg. Wf., inländischer feuchter 138—141 hg. Wf., ausländischer —,— hg. Wf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 145—160 hg. Wf., Mahl- und Futterwaare 125—144 hg. Wf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer alter 174—180 hg. Wf., inländischer neuer 141 bis 150 hg. Wf., ausländischer —,— Wf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,— hg. Wf., runder 129—132 hg. Wf., Cinquantin 137—142 hg. Wf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps 200 bis 206 hg. Wf. Rapskuchen per 100 kg netto 10,00—10,50 hg. Wf. Rüböl, ruhig, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 51,75 hg. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 26—28. Widen per 1000 kg netto loco 190—200. Erbsen per 1000 kg netto loco große 220 bis 230, do. kleine 190 bis 200, do. Futter 170—190. Bohnen per 100 kg netto loco 16—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 60—100, do. weiß nach Qual. 60 bis 200, do. gelb nach Qual. 40—46, schwed. nach Qual. 120—160, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 23,50 ℳ, do. Nr. 0 21,00 bis 22,00 ℳ, do. Nr. I 19,00—19,50 ℳ, do. Nr. II 17,00—17,50 ℳ, Weizenschaalen 9,50—10,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0/I 21,50 ℳ, do. Nr. II 14,00—14,50 ℳ, Roggenkleie 10,75—11,25 ℳ per 100 kg netto. Sack.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209152-13/fragment/page=0003

— **Chicago**, 12. Sept., 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Weizen***) per Sept. 73⅛ (73⅜), per Dez. 69 (69⅝), **Mais****) per Sept. 60 (59⅞), **Schmalz** per Okt. 9,80 (9,72), per Jan. 8,60 (8,47), **Speck** short clear 10,87 (10,87), **Pork** per Okt. 16,87 (16,90).

*) Tendenz Weizen: willig.
**) Tendenz Mais: fest.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 13. Sept. Weizen festig, holsteinischer und mecklenburg. 155, Hard Winter Nr. 2 Sept.-Abladung. 125. Roggen festig, südrussischer fest, 9 Pud 20/25 Sept.-Abladung. 102, holsteinischer und mecklenburgischer 148. Mais festig. 130, runder 103⅝. Hafer festig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 13. Sept. Weizen per Herbst 7,01 Gd., 7,02 Br., per Frühjahr 7,31 Gd., 7,32 Br. Roggen per Herbst 6,32 Gd., 6,33 Br., per Frühjahr 6,53 Gd., 6,54 Br. Mais per Sept.-Oktober 5,82 Gd., 5,83 Br. Hafer per Herbst 5,75 Gd., 5,76 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* **Pest**, 13. Sept. Weizen loco still, do. per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. per April 7,06 Gb., 7,07 Br. Roggen per Oktober 6,04 Gb., 6,05 Br., per April 6,20 Gb., 6,24 Br. Hafer per Oktober 5,43 Gb., 5,44 Br., per April 5,75 Gb., 5,76 Br. Mais per Sept. —,— Gb., —,— Br., per Mai 5,41 Gb., 5,42 Br.

* **London**, 13. Sept. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Antwerpen**, 13. September. Weizen fest, Roggen weichend, Hafer ruhig, Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 13. September. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —, do. per März —.. Roggen auf Termine ruhig, do. per Oktober 128, do. per März —.

* **Paris**, 13. Sept. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per September 20,55, per Oktober 20,40, per November-Februar 20,40, per Januar-April 20,45. Roggen ruhig, per September 15,15, per Januar-April 15,40.

* **Paris**, 13. September. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Sept. 20,45, per Oktober 20,35, per November-Februar 20,40, per Januar-April 20,50. Roggen ruhig, per September 15,25, per Januar-April 15,40.

Raps.

* **Hamburg**, 13. Sept. Rapssaat. Holst., mecklenb. und niederelber 180—215 Mk.

Zucker.

* **Hamburg**, 31. September. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 6,02½, per Oktober 6,30, per Dezember 6,40, per Januar 6,57½, per März 6,62½, per Mai 6,75. Behauptet.

* **London**, 13. Sept. 96% Prog. Javazucker loco 7⅝ nominell, Rüben-Rohzucker loco 6 sh. —.. d. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 13. Sept., Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. September 30⅝ G., Dezember 30¾ G., März 31¼ G., Mai 32 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 13. September. Java-Kaffee good ordinary 37⅝.

* **Havre**, 13. Sept. Kaffee. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß kaum stetig, unverändert, bis 5 Points niedriger. Zufuhren in Rio 16 000 Sack, in Santos 51 000 Sack für gestern.

* **Havre**, 13. September. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos September 37,25, Dezember 37,75, März 38,50, Mai 39,00. Juli 39,50. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 16. September. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60 Br.

* **Antwerpen**, 13. September. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirte Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18⅛ Br., per Oktober-Dezember 18⅜ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 12. Sept. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Liter (105—106 Ltr.) 55,50—57,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 61,50—63,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 13. Sept. Spiritus still, September 11⅜ Br., 11⅜ G., September-Oktober 11⅜ Br., 11⅜ G., Oktober-November 11⅜ Br., 11⅜ G., November-Dezember 11⅜ Br., 11⅜ G.

* **Paris**, 13. September. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, September 32,25, Oktober 32,50, November-Dezember 32,75, Januar-April 33,25.

* **Paris**, 13. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, September 32,50, Oktober 32,75, November-Dezember 33,00, Januar-April 33,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 13. September. Erbsen, gelbe zum Kochen, 19,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—34,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 13. September. Rüböl loco 57,00, Oktober 55,50.

* **Hamburg**, 13. September. Rüböl ruhig, loco 53,00.

* **Hamburg**, 12. September. Schmalz. Amerik. Steam 53⅝ Br., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 54 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 54 Mk., do. do. Choice Grocery 54 Mk., div. Marken 53½—53¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 13. September. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Sept. 58,00, Oktober 58,00, Nov.-Dezbr. 57,75, Jan.-April 58,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 13. September. Kartoffelstärke 16,75 Mk., Kartoffelmehl 16,75 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 12. September. Kartoffelstärke 16¾—16⅞ Mk., Lieferung Oktober-Nov. 16—16⅛ Mk., Kartoffelmehl, prompt 16½—17 Mk., Lieferung Okt.-Nov. 16½—17 Mk., Superior-Stärke 16¾/4—17 Mk., Superior-Mehl 17—17½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 13. September. Eßkartoffeln 5,00—5,60 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 13. September. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Schmalz 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 12. September. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grobe und mittel 90—100 Pfg., kleine 35—65 Pfg., Seezungen, große 175—185 Pfg., kleine 75 bis 85 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleine, große 50—70 Pfg., kleine 30—40 Pfg., Rothzungen 25—30 Pfg., Schellen, große 50—60 Pfg., mittel 16—25 Pfg., kleine 18—35 Pfg., lebende Karpfen — Pfg., Schellfische, große 25—30 Pfg., mittel 18—22 Pfg., kleine 12—16 Pfg., Cabliau, große 11—13 Pfg., kleine 9—10 Pfg., Seehechte 12—15 Pfg., Lengfisch 5—7 Pfg., Blaufisch 7—9 Pfg., Knurrhähne 5 bis 8 Pfg., Dorsch —,— Pfg., Rochen 8—9 Pfg., Elbhacks —,— Pfg., Lachs, rothjt., 220—285 Pfg., Silberlachs 210—220 Pfg., Lachsforellen 110—160 Pfg., Zander 70—90 Pfg., Flußbecht 70—80 Pfg., Schnepel —,— Pfg., Barse —,— Pfg., Brachsen —,— Pfg., Hummern, lebende 230—260 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 13. September. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 13. September. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 46½ Pfg.

* **Antwerpen**, 13. September. Wolle. La-Plata-Zug-Type B Oktober 4,82 Käufer, Juli 4,92 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 12. September. 3½ Uhr. Wolle. September 145,00, März 151,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 13. September. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per Sept.	4 49/64 Verk.-Preis,	Per Jan.-Febr.	4 60/64 Käuferpreis,
„ Sept.-Okt.	4 56/64 Verk.-Preis,	„ Febr.-März	4 61/64 Käuferpreis,
„ Okt.-Nov.	4 56/64 Käuferpreis,	„ März-April	4 61/64 Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	4 58/64 Käuferpreis,	„ April-Mai	4 61/64 Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	4 59/64 Käuferpreis,	„ Mai-Juni	4 61/64 Käuferpreis.

Metalle.

* **Amsterdam**, 13. September. Bancazinn 74.

* **London**, 13. Sept. Silber 23½ Sttrl., Chile-Kupfer 53¾ Lstrl., per 3 Monate 54⅛ Lstrl., Blei span. 11 Lstrl., engl. 11⅛ Lstrl., Zinn 123½ Lstrl., Zink 19⅝ Lstrl.

* **Glasgow**, 13. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 58 sh. 3¼ d. Warrants Middlesborough 53 sh. 8 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 12. September. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,00.

* **Rio de Janeiro**, 12. September. Wechsel auf London 11⅝/16.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenlöben**, für Provinz und Allgemeines: **Otto G. Remmann**; für Lokales: **Erich Benthner**; für den Börsen- und Handelstheil: **Adolbert Kirsten**; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

1. Ziehung der 3. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 13. September 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 183 211 243 403 601 885 98 954 1089 95 100 338 492 652 [500] 767 951 2032 79 590 641 904 40 78 3221 63 356 420 706 10 827 94 4033 37 156 209 778 82 84 821 90 916 5328 32 66 410 78 95 640 753 948 6058 166 91 296 457 658 738 812 923 7030 58 104 23 222 423 42 88 91 592 729 43 44 811 39 93 961 63 8018 286 678 92 961 62 9223 440 55 547 79 726 [500] 92 [500] 98 [500] 10150 248 311 419 36 90 533 749 835 86 [500] 921 12006 108 375 479 517 92 839 061 13076 104 361 64 89 425 61 529 781 959 977 14134 351 78 671 716 965 [500] 15 315 90 392 435 78 505 [500] 70 96 713 87 827 53 64 928 53 87 16178 223 389 464 600 729 944 72 17074 175 320 540 62 636 66 838 [300] 18002 35 38 329 468 686 723 851 970 85 19179 231 86 311 34 503 31 689 800 922 83 20039 119 56 71 542 881 962 85 21176 914 22055 136 249 90 533 635 709 858 64 79 23000 98 [300] 108 209 14 455 591 638 24009 39 228 331 67 76 89 884 95 906 618 739 898 38 941 25168 83 233 413 641 85 96 762 823 54 26021 323 31 67 88 425 558 739 743 69 92 997 28212 363 624 35 817 914 29159 214 349 453 87 603 59 97 707 18 921 46

30103 70 188 91 221 338 56 501 53 612 972 31153 91 387 766 883 901 13 63 81 83 32123 329 611 47 767 33049 98 128 35 56 64 558 621 83 721 801 913 65 34113 80 89 299 389 556 614 861 934 35234 372 407 840 36131 382 94 554 77 797 887 98 930 37035 273 355 436 70 550 760 809 971 38026 32 161 78 273 593 39209 690 707 41 880 900 40049 66 69 81 162 470 589 608 33 69 782 811 41020 51 136 212 304 426 632 780 94 42033 115 238 390 470 728 839 79 950 43103 43 67 531 83 689 741 62 881 971 44118 367 554 66 912 940 87 45100 293 384 406 12 533 55 863 98 46119 76 229 91 338 674 849 919 47072 83 207 400 700 47 881 48008 129 508 610 723 913 49064 74 112 258 328 90 429 64 522 25 784 828 48 79

50188 345 415 61 69 548 62 97 607 700 51 942 91 [300] 51028 126 82 537 628 83 785 89 813 47 999 52317 58 95 474 758 883 53199 316 36 80 411 63 92 87 994 54164 477 536 98 801 55152 454 95 576 689 959 56002 190 419 523 70 93 97 929 56 57003 100 67 315 80 537 737 844 50 58088 147 212 22 36 73 81 85 096 81 91 686 970 59034 381 555

60294 049 819 60 90 61000 30 143 220 478 521 662 707 880 959 62050 61 333 417 829 987 63038 202 64 382 442 83 880 689 716 984 65207 460 831 963 88 66087 [500] 90 93 125 214 380 469 71 77 94 880 723 971 67051 185 222 27 437 89 68261 338 508 607 79 723 63 870 951 60 69006 48 98 228 41 327 409 3 791 90 541 51 67 93 662 742 79 86 985 70002 223 350 436 641 71064 85 405 529 721 85 882 72028 156 603 17 55 750 991 73022 80 359 428 532 [500] 735 874 974 87 74136 52 97 924 238 61 87 604 719 892 [300] 998 66 [500] 75145 436 719 892 76031 68 389 471 678 85 743 92 843 74 976 77097 134 47 214 316 482 505 619 29 86 739 71 859 934 78023 43 129 36 454 637 57 704 41 902 79070 113 49 236 56 71 331 468 597 741[50] 887 915

80188 207 359 474 84 625 37 79 782 835 81141 223 307 50 63 421 500 732 822 [300] 79 937 82280 433 [300] 48 658 [300] 797 875 902 83183 381 455 685 762 815 64 91 84041 107 16 47 306 583 [5000] 600 46 740 68 949 85107 224 303 423 530 707 885 71 86020 204 384 451 513 615 827 922 67 87025 50 116 37 300 32 422 524 68 711 31 862 88094 194 22 57 63 392 432 82 97 570 651 730 68 928 89196 220 24 522

90048 206 310 535 65 670 76 96 [300] 91 [300] 210 307 420 51 65 947 92145 340 649 540 52 715 75 89 929 93059 71 91 106 311 [300] 545 720 810 46 953 94308 86 96 635 63 722 33 [300] 95080 125 33 36 38 56 220 398 422 52 69 75 97 737 83 992 54 96012 142 206 81 44 151 923 45 97168 [300] 200 40 365 20 408 513 80 683 717 98085 432 519 87 737 48 872 99060 43 77 159 50 623 886 13

100230 502 101118 362 428 73 656 806 102042 255 455 526 22 746 58 59 837 103155 782 104073 443 81 821 985 105095 192 320 641 68 716 894 106047 122 70 95 318 809 13 64 974 92 107238 641 705 7 67 77 108078 147 216 351 497 727 980 109016 47 54 59 92 266 [300] 84 326 70 [illegible] 579 683 904 73 97 111038 61 129 376 512 57 638 970 111088 976 83 112031 324 512 53 601 703 802 903 24 40 57 113023 81 352 67 472 717 53 70 832 90,5 114036 69 723 803 48 979 115051 70 201 445 53 500 57 822 116150 201 5 35 400 985 702 117316 462 632 712 877 118134 363 447 96 516 50 633 79 750 626 68 951 68 89 119086 174 574 950

120128 238 87 511 15 614 67 70 833 85 121055 103 252 428 604 44 825 80 122038 180 217 691 818 60 123005 29 [500] 63 151 231 337 301 30 471 691 705 995 124039 341 60 94 453 613 745 820 71 981 125020 43 529 99 758 817 934 89 126052 75 95 114 428 30 50 77 908 33 127375 79 85 419 44 92 72 748 128055 126 49 212 472 617 62 63 98 99 850 902 66 129013 123 513 19 980

130249 367 585 699 788 883 [500] 952 86 131068 217 59 97 356 430 583 669 16 47 74 96 716 836 132139 61 236 315 608 835 94 133071 139 78 94 318 475 503 614 19 74 761 968 81 134197 267 324 96 98 495 72 544 853 979 135001 139 439 642 720 915 136022 253 63 339 97 881 927 77 105 22 843 910 137099 98 464 642 720 873 900 138116 238 425 80 634 775 800 22 24 55 60 75 139081 247 573 90 691 808 904

140037 149 348 66 481 515 680 701 901 141028 115 225 72 361 472 94 625 840 57 82 142035 342 60 475 568 67 751 943 143144 96 291 308 27 794 933 83 144094 217 65 646 747 889 145213 421 65 551 61 77 754 853 72 915 146102 22 351 84 414 44 504 666 882 900 78 147029 64 208 316 428 512 21 77 716 999 148201 14 53 508 784 95 149050 84 173 339 437 69 568 70 957

150079 315 47 81 428 99 512 87 645 70 808 939 151001 114 37 90 247 55 664 934 54 85 152053 107 290 92 365 408 572 78 91 921 153007 44 54 [300] 147 [300] 85 214 21 311 55 547 632 779 82 819 90 922 154037 188 248 50 401 512 25 [300] 31 673 88 844 923 155042 161 74 241 389 552 71 640 95 842 156078 100 21 53 93 98 991 407 13 611 81 765 949 994 157038 138 51 225 393 412 585 695 721 24 29 94 827 51 69 [300] 933 67 158369 [300] 99 610 62 766 880 87 98 917 86 159177 81 283 619 800 69

160016 417 722 841 161051 75 162 270 319 433 716 61 98 803 923 162100 333 79 417 66 76 524 42 86 622 736 80 815 16 958 163002 335 638 72 95 945 164015 175 277 523 88 165023 56 269 476 708 17 [1000] 634 [500] 46 715 811 166039 9 35 72 400 34 547 700 932 167007 197 382 424 540 168206 21 303 35 403 501 616 708 904 26 31 169792 847 96 978 99

170101 264 69 92 305 54 662 76 87 711 171087 206 402 61 605 22 145 [300] 95 172019 186 89 720 53 807 946 48 173046 53 142 333 93 934 174023 35 284 451 648 733 975 175083 124 472 541 761 84 813 176121 201 309 42 623 718 21 65 859 923 177050 103 205 76 342 410 98 622 178056 245 64 83 354 474 658 746 [300] 88 920 179061 291 93 573 945 52

180015 59 227 306 89 407 30 86 584 639 34 779 958 71 181002 247 56 481 536 676 776 [500] 943 182186 486 505 91 612 820 921 183008 153 211 69 475 620 24 776 807 70 950 184169 233 67 386 571 990 75 87 712 18 833 938 185302 476 522 678 753 80 186071 185 293 572 409 587 580 677 733 912 35 89 187170 248 70 339 494 574 723 83 90 884 941 188356 78 880 789 807 189257 431 710 68 889 [500]

190022 121 251 305 38 883 94 734 69 841 94 191014 51 139 398 455 848 68 97 901 41 192122 47 252 482 522 610 59 932 89 193050 146 253 322 425 48 762 837 967 194234 57 428 44 607 989 195101 86 381 561 67 72 96 196153 489 534 985 702 74 89 97 871 84 993 197031 63 625 69 73 91 198001 62 96 149 211 39 962 199011 236 331 51 600 73 83 775 886 909

200358 432 86 520 614 74 712 42 881 937 39 201374 605 971 202146 211 73 303 599 690 926 63 94 203162 98 240 47 632 48 66 77 908 854 98 204045 254 345 60 555 690 704 205355 64 404 62 65 573 859 965 206043 342 87 412 729 81 840 957 72 207174 313 837 208003 23 81 246 417 762 881 209129 244 57 628 33 49 [300] 772 76 909 94 210076 150 490 535 651 713 800 87 944 47 211800 51 62 78 81 95 950 81 212016 [1000] 237 472 624 714 901 30 34 74 213090 153 237 658 768 893 214061 [1000] 237 472 624 726 50 969 215057 98 101 [300] 52 [500] 78 [500] 216034 74 [500] 187 243 420 514 678 91 [5000] 737 67 85 998 217365 561 66 807 942 218134 252 345 56 495 598 623 42 982 219131 275 382 404 502 750 800 56 98 901

220101 221 50 436 [300] 58 779 824 907 221001 74 490 85 620 [3000] 95 811 222289 305 33 52 540 737 839 43 937 223024 142 327 47 428 69 98 707 817 995 224000 35 153 337 88 438 80 510 84 615 700 6 37 48 916 22

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 9 zu 3000 Mk., 18 zu 1000 Mk., 39 zu 500 Mk.

1. Ziehung der 3. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. September 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

46 206 404 50 603 [5000] 9 88 59 741 970 73 1063 93 106 207 428 008 773 923 962 48 67 85 2034 149 214 87 344 428 547 65 700 73 85 82 949 3261 328 628 89 4068 100 222 37 95 318 33 424 25 750 5054 444 225 513 988 98 6241 353 572 696 776 813 35 941 7163 294 369 487 602 15 36 713 8074 113 80 817 52 84 9039 216 57 366 562 710 94 32 45 801

10157 210 391 822 61 923 11035 100 467 516 67 81 872 [500] 68 12075 129 248 63 336 429 42 84 506 86 13154 273 99 499 775 83 646 81 970 14065 112 42 51 56 303 27 515 17 40 600 769 989 15016 44 134 67 392 462 77 530 41 88 882 973 16017 165 204 33 326 43 76 461 62 500 706 19 857 75 917 17500 59 626 758 18090 211 67 327 81 425 533 640 724 74 829 19015 31 97 169 351 436 71 585 672 86 804 82 959

20029 50 101 36 42 660 793 839 47 912 41 70 21165 289 438 568 729 68 969 [300] 22169 266 423 66 584 600 783 895 23025 28 481 573 84 891 21 56 951 24008 108 84 274 [300] 87 446 97 804 25146 567 767 846 980 26090 262 337 590 671 87 729 89 821 25 69 922 27092 113 30 256 75 402 713 76 877 87 28083 188 211 71 326 82 501 87 710 919 29004 260 366 93 645 765 67 868

30567 647 773 899 94 96 991 31009 75 128 318 440 738 886 954 92 32257 592 622 810 53 920 33083 281 330 483 559 606 40 754 868 902 52 34347 415 747 814 83 35024 431 765 829 959 97 36051 105 81 223 50 535 18 656 893 99 37020 193 203 301 496 600 12 940 38073 252 91 435 519 827 936 76 39092 137 85 318 63 604 19 87 772 78 888 949 73

40030 121 219 374 94 400 1 703 924 41216 301 401 25 519 49 672 758 93 42121 285 326 81 516 48 694 98 753 74 880 43111 234 637 80 932 95 44157 78 502 633 731 812 90 911 45225 31 85 407 603 707 34 877 46081 271 301 30 621 42 817 94 912 25 47006 121 637 65 830 913 39 48768 932 49163 339 64 85 920

50311 424 [60 000] 576 754 95 905 10 51011 79 81 244 74 420 97 559 686 889 94 912 14 52125 382 460 608 78 755 913 26 55 53150 246 93 414 595 54101 258 394 555 [5000] 57 357 89 622 617 006 56039 47 200 644 884 57006 334 78 589 652 920 58182 393 519 455 549 56 59134 75 218 27 91 322 90 95 560 64 711

60094 101 73 85 222 64 98 346 409 23 520 40 59 745 839 61087 239 83 437 561 653 54 724 849 902 18 62196 570 424 607 717 22 92 854 64 966 63016 323 57 613 824 980 64086 215 52 309 87 462 518 66 686 828 65240 364 75 468 561 617 33 908 66002 41 446 700 914 26 67027 175 531 51 780 954 90 68254 493 545 648 69367 512 48 90 846 965 84 90

70410 76 756 817 71388 92 692 857 72320 24 608 886 73321 675 990 74030 140 87 217 34 76 460 544 87 645 94 942 75025 77 332 37 543 651 806 973 76010 212 24 25 64 431 76 77 41 736 77053 149 61 90 576 94 645 83 721 70 819 47 83 938 93 78034 98 611 15 46 92 378 635 54 788 827 959 79023 49 296 345 470 506 854 68 917

80091 162 82 228 64 90 338 506 46 610 11 [1000] 710 58 68 842 74 911 80 81201 53 333 465 96 620 24 829 63 [300] 72 82145 214 304 419 90 98 873 83154 63 69 225 372 425 598 722 817 84014 341 424 91 97 602 52 795 822 85144 270 376 483 662 91 86002 42 83 392 458 82 90 595 22 70 797 840 94 87029 79 493 624 98 834 919 88113 91 287 353 430 521 605 828 905 89194 [5000] 241 58 801 995 97

90058 172 291 608 81 741 86 985 91127 348 434 590 657 700 956 92221 39 526 653 829 961 92 93051 72 95 115 79 423 47 696 807 79 952 94103 01 343 48 437 658 805 27 63 93 912 16 89 95244 75 77 98 328 54 70 420 89 [500] 526 51 675 743 861 72 903 67 96253 82 95 342 436 590 861 901 97041 174 446 545 97 722 99 831 927 98056 79 147 57 204 6 94 326 467 617 73 80 703 53 978 88 99069 415 526 68 666

100032 74 161 217 500 456 709 846 59 973 90 101189 503 643 78 756 90 959 102105 02 235 41 401 9 609 97 772 807 83 98 103182 396 45 463 515 828 104011 23 217 33 321 411 75 579 721 801 105019 48 189 307 402 7 41 83 620 954 60 77 106035 118 79 431 665 755 107028 315 292 465 750 108608 19 137 50 434 53 500 74 85 616 24 49 890 900 109112 23 357 575 677 991

110059 66 166 339 410 725 45 976 77 83 111165 240 50 336 58 407 11 58 87 623 28 829 112127 302 77 526 622 85 988 113078 438 841 975 89 114046 208 12 61 326 633 906 53 70 115017 185 247 413 72 625 691 769 831 84 116071 89 384 422 500 810 957 117050 67 138 39 327 410 524 48 738 864 990 118029 50 121 223 754 839 119060 99 101 60 218 371 467 512 633 43 62 970

120100 19 503 99 619 74 785 819 903 121141 78 82 712 339 909 122100 201 85 470 577 81 853 730 991 123240 44 92 382 482 584 678 780 897 989 94 124032 84 159 203 11 20 307 13 432 71 641 43 53 747 829 58 86 987 125017 93 228 307 465 835 910 126080 115 83 93 [300] 73 80 [500] 818 740 127072 93 222 55 57 82 78 303 93 934 556 58 626 47 88 710 970 128255 377 420 56 529 677 988 129055 278 373 94 530 45 67 619 45 744 79 995

130002 14 67 101 332 442 741 800 900 131121 45 236 58 301 20 441 958 132004 125 57 459 527 76 984 133119 248 332 430 538 55 649 73 797 931 134340 34 417 35 85 567 750 817 51 135021 215 97 98 451 759 85 842 136009 68 256 80 551 652 86 759 856 951 137115 383 482 538 47 603 24 76 72 713 846 944 138279 82 329 543 719 28 815 80 909 139039 189 335 417 22 51 702 821 62 93 925

140002 22 [1225 35 43 738 141009 9 102 [500] 71 338 684 785 888 142168 79 230 42 59 376 508 798 870 143172 97 98 223 303 525 769 93 891 144015 277 96 [700] 390 481 751 806 919 52 145049 62 157 258 86 471 594 883 979 146317 56 344 [500] 64 147023 30 44 112 79 272 74 403 [5000] 501 602 700 857 96 148003 30 158 310 67 739 805 9 65 902 149220 374 671

150017 214 49 455 520 52 851 54 72 83 151086 154 215 57 377 615 58 215 94 252 [300] 77 75 347 414 20 523 24 69 712 95 808 11 59 153154 218 94 333 401 30 68 69 626 736 81 898 154050 111 30 [300] 48 88 539 718 155235 84 402 722 804 81 156281 82 572 97 811 57 157070 269 321 28 417 573 830 47 53 58 925 70 158212 429 660 745 70 813 948 159061 205 366 426 52 70 825 912 16

160137 296 333 85 412 528 819 966 161032 204 15 83 571 639 726 62 71 899 921 162168 234 95 98 352 437 597 623 42 49 705 876 90 935 163181 485 534 78 763 881 164218 55 421 772 [300] 91 902 3 32 165083 225 83 739 73 434 575 627 820 53 76 166073 80 230 [1000] 866 78 975 167123 214 15 428 514 82 808 93 168003 9 20 125 222 46 351 69 448 621 24 701 86 169198 321 419 73 528 615 774 77 98 874 994

170018 163 622 820 919 26 36 69 171004 65 96 190 221 76 84 476 620 44 97 172029 94 113 73 574 601 883 987 173211 423 506 702 94 174116 271 318 38 953 69 175258 68 308 80 476 98 574 97 622 724 176145 64 290 373 86 634 85 734 86 875 177037 235 47 359 62 507 90 681 178199 214 325 55 670 92 943 65 179055 173 462 517

180196 268 [500] 332 598 678 96 870 181096 280 314 420 516 57 631 38 704 849 946 98 182280 96 593 933 835 38 915 183105 41 283 388 415 539 68 78 775 [5000] 815 925 27 184085 122 28 355 405 [5000] 48 93 539 635 91 185285 [92 431 47 78 [300] 828 37 73 186085 230 60 349 443 828 49 60 950 187000 338 456 513 56 70 733 811 37 188201 622 899 94 189146 222 72 77 313 89 414 727

190032 63 189 472 615 [1000] 949 191011 24 45 75 147 489 655 842 974 192104 43 237 300 99 446 513 53 801 89 193365 431 45 53 670 885 98 907 194044 95 311 56 478 646 897 195037 257 412 82 681 196022 29 31 47 286 557 848 197103 51 91 200 3 382 450 510 653 749 75 935 198201 53 361 639 751 998 199113 267 686 797

200129 288 366 437 49 615 710 54 818 915 77 85 201000 150 215 37 340 425 83 202116 354 60 458 739 40 535 203002 387 445 87 716 886 204027 70 226 269 432 532 64 946 98 742 924 205032 190 269 380 614 83 98 883 206135 260 83 621 705 207030 249 431 47 80 672 794 812 74 917 77 208004 220 26 58 589 612 83 879 209074 162 297 334 511 24 71 750 86 803 993

210035 61 133 36 202 501 825 93 910 211126 261 406 99 527 650 70 [300] 90 709 809 974 212175 214 453 608 722 68 809 914 213092 184 324 74 500 49 72 697 707 22 885 944 214001 183 249 441 215015 25 177 423 35 503 48 617 28 66 960 216012 44 58 222 448 91 536 88 704 898 923 90 217072 264 373 430 47 501 611 97 710 19 28 877 908 45 218002 113 41 81 248 95 383 416 685 720 801 902 219071 133 81 85 300 506 633 59 746 52 866 220001 179 238 411 17 88 511 698 746 975 221181 387 432 92 999 953 222132 204 7 525 613 66 766 900 902 83 75 93 223100 273 300 36 452 930 924 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 6 zu 3000 Mk., 18 zu 1000 Mk., 39 zu 500 Mk.

Für die Inserate verantwortlich Otto Bratel, Halle a. S.

Mit 1 Beilage.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 11. September entschlief sanft im 73. Lebensjahre zu Friedrichroda unser theurer Vater, der Kaiserl. Geheime Oberregierungsrath

Dr. Ernst Ludwig Dümmler,

Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

Berlin W., Kaiserin Augustastr. 75.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Caroline von Liebenberg geb. Dümmler.
Hildegard Berend geb. Dümmler.
Agnes Dümmler geb. Hartmann, Wilmersdorf.
Hofrath Prof. Dr. Ritter von Liebenberg, Wien.
Prof. Dr. L. Berend, Kiel.

Beerdigung auf dem alten Dorotheenstädtischen Friedhof Berlin N., Liesenstr., am Montag, d. 15. d. M., um 3 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209152-13/fragment/page=0004